



## Ein Gleichnis um Wahrheit

Als einst ein König die Blinden seines Reiches einen Elefanten betasten liess, beschrieb ein jeder diesen auf seine Weise: so meinte der eine, der den Rüssel umfing, dass dies eine Schlange und der Stosszahn ein Schwert sei. Ein anderer umfasste ein Bein und dachte, es sei der Stamm eines Baumes, während sein Nachbar das Ohr für ein gewaltiges Kohlblatt hielt. Jener, der das Schwänzchen befühlte, glaubte einen Wurm zu greifen, und dem Fünften schien die rissige Haut eine Felswand zu sein.

Alles zusammen aber war ein Elefant.

So machte jeder seine eigene Erfahrung und fand seine eigene Wahrheit - so wie auch Sehende oft nur Teilwahrheiten erkennen und der absoluten Wahrheit gegenüber Blinde sind.